

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Mittelsitzung des Bezirkes

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM mit Zuträgen; einzelne Nummern 15 Pf. : Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 : Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Pettzeile 20 Reichspfennige, Eingeladent und Reklamen 50 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Heilig Sehne. — Druck und Verlag: Carl Sehne in Dippoldiswalde.

Nr. 249

Freitag, am 24. Oktober 1930

96. Jahrgang

Auf Blatt 202 des hiesigen Handelsregisters, betreffend die Firma Dampfmoehle Reichstädt, Inh. Max Wagner in Reichstädt, ist heute eingetragen worden, daß die Firma künftig Dampfmoehle Reichstädt Hedwig Wagner lautet, daß Max Wagner als Inhaber ausgeschlossen, und daß Marie Hedwig verheiratet Wagner geb. Quack in Reichstädt Inhaberin ist, sowie daß die im Betrieb des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers nicht auf die Erwerberin übergehen und daß dem Geschäftsführer August Theodor Max Wagner in Reichstädt Prokura erteilt worden ist. Amtsgericht Dippoldiswalde, am 23. Oktober 1930.

## Versteigerung.

Sonnabend, den 25. Oktober, vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum  
1 Schreibesekretär, 1 Warenschaulasten mit Untersatz, 1 Stange mit Kraftbetriebe, 1 Auspuffmaschine (für Schubmacher), verschiedene Farben und Drogen öffentlich und meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

## Vertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Am Donnerstag tagte in unserer Stadt die Pfarrerschaft unseres Bezirkes. Diese Hauptkonferenz begann mit einer gottesdienstlichen Feier, bei der Oberkirchenrat Michael über Apostelgeschichte 20, 28 sprach. In keiliger Wärme und Liebe wurde den Pfarrern das heilige, in unserer Zeit besonders schwere, aber auch schöne Hüter- und Hirtenamt ans Herz gelegt. Heute schauen alle Augen besonders scharf auf den Pfarrer, überall, wo er ist, redet, handelt, feiert; die Freude des Pfarrers, eine Gemeinde als die Seine bezeichnen zu können, wird zur großen schweren Verantwortung, daß es die Gemeinde Gottes ist. Nur wenn der Seelsorger an der Gemeinde nicht abirrt von dem in sich festen und wahren Gotteswort, ist der Anspruch, der in Augsburg getan wurde, berechtigt, und die Wirkung auf die Gemeinde kann nach ewigen Gesetzen nicht ausbleiben: „Die Predigt von der Rechtfertigung, allein aus Gnaden“ wird mit seltsam großer Freudigkeit neu verkündet. In der in „Stadt Dresden“ folgenden Versammlung bot Pfarrer von Kirchbach-Dresden den Hauptvortrag über die „Arbeit an der Jugend“. Als Zielstellung gilt der Satz: evangelische Jugendarbeit muß die Jugend zu einem persönlichen Verhältnis zu Jesus Christus bringen wollen. Solche Jugend muß in die lebendige Gemeinde eingebaut werden. Eine schwere Arbeit, beginnend und getan in Treue im Kleinsten. Alle Programme, alle Institutionen von Worten, denen die Tat fehlt, werden abgelehnt. Es entsteht die Frage, Verein oder Gemeindejugend. Die Verantwortung aller Jugend der Gemeinde gegenüber darf nicht verloren gehen. Bei allem Festhalten an der Kern- und Zellenbildung muß das Ziel immer weiter gesteckt sein. Die Führung der Jugend muß in der Gemeinde einem übertragen werden, der das Charisma, die Gabe von Gott hat, ganz jugendgemäß zu reden und zu handeln. Das kann nicht immer ein Pfarrer sein. Aus der Gemeinde heraus müssen die Mitarbeiter, der Stab, wachsen und gewonnen werden. Volle Ganzheit muß von Leiter und Jugend gefordert werden. Jugend in allem Alter muß gesammelt werden, wahr und jugendgemäß muß gearbeitet werden in genauer Beobachtung der gegebenen örtlichen Verhältnisse. Auch der Dienst an den Arbeitslosen, besonders an der Jugend muß als ernsteste Not dem einzelnen Pfarrer auf der Seele brennen. Die Umschulungskurse aufs Land sind ein wichtiger Anfang. Auch in dieser besonderen Arbeit wird uns der Gehorsam gegen Gott Wege finden lassen und mit Erfolg, d. h. mit Segen, dieselbe krönen. Eine wertvolle Aussprache von einer Stunde war von gleich reichem Gewinn. Rezepte gibt es in unserer Zeit keine mehr, wo die Entwicklung viel schneller verläuft als früher. Mehr denn je kommt alles auf treue und ernste Gewissensentscheidung an. Geschäftliche und vertrauliche Angelegenheiten, die zum Schluß erörtert wurden, waren nicht minder wichtig.

**Dippoldiswalde.** Es ist wiederholt geklagt worden, daß bei manchen Familien- und Unterhaltungsabenden die Kinder den Erwachsenen die Plätze wegnehmen. Um dem am nächsten Sonntagabend vorzubeugen und doch zugleich den Kindern den Besuch der Aufführungen des Kindertheaters zu ermöglichen, soll diesen gestattet sein, der Hauptprobe am Sonntagabendmittags 1/3 Uhr beizuwohnen gegen ein Eintrittsgeld von nur 10 Pf. Für Sonntagabend selber werden die Besucher gebeten, rechtzeitig zu kommen. Plätze belegen zu lassen, geht nicht an — das gibt jedesmal Verdruß.

**Dippoldiswalde.** Am nächsten Montag wird, wie wir hören, mit den Notstandsarbeiten begonnen und zunächst der Ausbau der sogenannten Viehst.-Straße in Angriff genommen werden.

— Gestern nachmittag waren vier junge Leute aus Dippoldiswalde im Gasthof Waffenge in Hermsdorf eingeleitet und machten dort eine Zeche in Höhe von über 8 RM. In einem Augenblick, wo sie sich allein glaubten, entsetzten sie sich, ohne die Zeche vorher zu begleichen und eilten von dannen. Ortsbewohner verfolgten sie, holten auch einen der jungen Leute ein und hielten ihn, wohl nicht ganz ohne einen handfesten Denksatz, bis ein herbeigerufener Gendarmenbeamter kam. Dieser stellte dann fest, daß es sich bei den vier Personen um einen Dreher B. aus der Freiburger Straße, einen Sattler S. und einen Stuhlauer B. aus der Wassergrube und den Schlosser Sp. aus der Brauhausstraße handelt. Letzterer hat seine Zeche in Höhe von 3.25 RM. dann noch bezahlt. Alle vier sehen nunmehr ihrer Bestrafung entgegen.

**Dippoldiswalde.** Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich gestern der am 27. 7. 99 geborene und schon sehr oft vorbestrafte Gusspüher Fritz Pohl in Ramenz zu verantworten, der am 2. August im Postgut Dippoldiswalde aus einer unverschlossenen Geldtasche einen dem Ruffler Winkelmüller gehörenden Geldbetrag in Höhe von 500 M. entwendet und für sich verwendet hatte. Der Angeklagte war geständig. Er wurde wegen einfachen Diebstahls zu einem Jahr Gefängnis und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurteilt. — Der am 18. 5. 00 geborene und wiederholt vorbestrafte Arbeiter Hellmut Rüdger aus Possendorf hatte Anfang Juni v. J. den Gärtner Walde in Wilmsdorf unter falschen Angaben bewogen, zwei Rosenstöcke ohne Geld, angeblich für die Mutter des R. herauszugeben. Rüdger versprach dabei dem Walde den Betrag baldigst zu bringen. Er hat die Rosenstöcke aber später weiter verkauft und den Erlös für sich verwendet. Deshalb hatte er sich gestern wegen Rückfallsdiebstahls zu verantworten. Der Angeklagte bestritt die Betrugsabsicht. Das Gegenteil konnte ihm nicht nachgewiesen werden. Er wurde deshalb von der Anklage kostenlos freigesprochen.

— „Fabelhaft!“ In unserer Zeit des Hochbetriebes der Leibesübungen gilt es schon beinahe als verächtlich, wenn jemand durch einen Körperumfang, der Fettschicht verrät, in den Verdacht körperlicher Bequemlichkeit kommt. Nicht das gleiche Maß von Ladel bringen wir auf, wenn selbst Menschen, die entrüstet sein würden, nicht zu den Gebildeten gerechnet zu werden, in der Unterhaltung ein deutliches Zeichen geistiger Bequemlichkeit und des damit verbundenen geistigen Fettschichtes tragen. — Ein sicheres Merkmal solcher geistigen Trägheit ist die erschreckende Verbreitung, die das Modewort auch in dem Wortschatz der Gebildeten gefunden hat. Man bemüht sich nicht, den der Sache gemäßen Ausdruck zu finden und sich der damit verbundenen kleinen, manchmal auch großen geistigen Anstrengung zu unterziehen, die zugleich eine vorzügliche geistige Übung darstellt, sondern man greift zu dem so bequemen Aushilfsmittel des gerade im Umlauf befindlichen Modewortes. Was zum Beispiel heute auch im Munde des Gebildeten alles als „fabelhaft“ bezeichnet wird, ist zuweilen unerträglich: nicht bloß das Kleid, das die Verkäuferin anpreist, der Schuh oder der neue Hut, auch ein Vortrag, den man gehört hat, ein neues Buch, das erschienen ist, — ja, man kann es sogar erleben, daß etwa eine Predigt oder eine andere ernste Angelegenheit mit diesem Schlagwort gekennzeichnet wird — oder vielmehr nicht gekennzeichnet wird. Und dabei wäre es so viel schöner, wenn wir uns Mühe geben, für jeden Eindruck den wirklich bezeichnenden Ausdruck zu finden.

**Dippoldiswalde.** Für die folgenden Spieltage ist in den Ar.-V.-Lichtspielen ein großes Lustspiel-Programm aufgestellt worden, zunächst einmal „Pat und Patachon im Prater“ und als zweites ein Charlie-Chaplin-Film „Der Unglücksrabe“. Sonntag nachmittag ist Kinder-Vorstellung.

— Sonnabend, den 8. 11., findet in den Weffner Sälen, Dresdner Reglerheim, Dresden, Friedrichstraße 12 die Weihe der Fahne der Landesvereinigung ehem. 102 er Landwehr statt.

**Sennersdorf.** Seit Ende voriger Woche wird an der Tallperre Lehmühle das Wasser probeweise angestaut. Während auf der Mauerkrone noch eifrig gebaut wird, sammeln sich im Sperregebiet große Wassermassen. Ein kleiner Teil der Staufläche ist erst bedeckt, es ist aber auch schon ein gewaltiger See. Man bekommt eine Ahnung von der ungeheuren Wasserfläche, die die volle Sperre einst haben wird. Die Regengüsse der letzten Tage kommen hier zustatten. Der erste Schwimmer in der Sperre war wohl ein Kalb, das von der Herde des Gutsbesizers Mühlbach ins Wasser sprang. Es wird ihm aber zu nah gewesen sein, denn es machte schleunigst kehrt und erreichte schwimmend glücklich das Ufer.

**Glashütte.** Der Stadtrat hatte kürzlich zwei Stellen ausgeschrieben: 1. für Heizung und Reinigung der Volksschule und Girokassenbedienste und weiter für die Stadtbauverwaltung und Betreuung der Durchwanderer. In Anbetracht der Aussichtslosigkeit eines regelmäßigen Verdienstes in ihrem Beruf haben sich 44 Erwerbslose für diese Stellen beworben.

**Glashütte.** Aufgeboten wurde der Landwirt Alwin Paul Pellmann, Lauenstein, mit der Stütze Frieda Margarethe Porstein, Glashütte.

**Glashütte.** Der Krankenkassenausschuß hat in seiner am Montag stattgefundenen Sitzung den Spediteur Otto Länzer zum 1. Vorsitzenden, den Mechaniker Rud. Wurm zum 2. Vorsitzenden gewählt.

**Rassau.** Am Montagabend haben Einbrecher versucht, dem Jochmüllerschen Gasthof einen Besuch abzustatten. Durch die Wachsamkeit des Hundes ist der Dieb rechtzeitig aufmerksam geworden. Er ist aufgestanden und hat festgestellt, daß eine Fensterscheibe im Erdgeschoß eingedrückt war, durch die die Diebe vermutlich Eingang in das Grundstück erlangen wollten.

**Burkersdorf.** Mittwochabend drang ein Einbrecher im Waltherschen Gasthof ein. Als der Hund anschlug und die Tochter des Besitzers ins Gastzimmer kam, sprang er durchs Fenster und flüchtete. Die Verfolgung mit Motorrädern war erfolglos. Dem Dieb ist nur ein geringer Betrag aus der Ladenkasse in die Hände gefallen. Außerdem nahm er Rauchwaren und Spirituosen mit.

**Frettal.** Nach den jetzigen Zahlen werden die haushaltplanmäßig vorgesehenen Mittel für Krisenfürsorge und die Fürsorge für Wohlfahrts-erwerbslose um 411 000 RM. überschritten. Der Finanzdeputierter und Ratsvorsitzende machte ausdrücklich darauf aufmerksam, daß er für die Aufbringung der Mittel keine Verantwortung übernehmen kann. Er sei gezwungen, diese Tatsache der Aufsichtsbehörde anzuzeigen, damit die nötigen Mittel rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden. Der Rat beschloß auf Vorschlag des Finanzdeputierten, die erforderlichen Mittel bereitzustellen und, wenn andre Möglichkeiten nicht gegeben sind, darlehnsweise zu beschaffen.

**Sebnitz.** Zwei hier wohnende Brüder Namens Scharm hatten sich in Prag Altschees anfertigen lassen, um die Rabattsparmarken von Sebnitz und Reustadt nachmachen zu können. Die Neusiedler Marken liehen sie sich in Prag auch drucken, während sie die Sebnitzer zu Hause selbst anfertigten, wobei sie von der Kriminalpolizei überrascht wurden. Der hiesige Rabattsparsverein wurde so vor großem Schaden bewahrt.

**Polenz.** In der letzten Gemeindevertreterversammlung wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, dem Bürgermeister zu unterstehen, anderweitige Zahlungen zu machen, ehe nicht die Unterstehungsgelder gesichert seien, selbst wenn die Beamtengehälter nicht zur Auszahlung gelangen könnten. Den Grund zu diesem Antrag gab ein Fall, in dem einem Wohlfahrts-erwerbslosen nicht der Bezirksrichtersatz ausgezahlt worden war. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde die Einführung der Getränke- und Bürgersteuer einstimmig abgelehnt, obwohl die Amtshauptmannschaft Pirna ihre Einführung forderte, da die Gemeinde sonst nichts aus dem Lastenausgleichsstock erhalten könnte. Der Bürgermeister erklärte, daß er, sollte in einer nochmalig einberufenen Gemeindevertreterversammlung die Einführung dieser Steuern abermals abgelehnt werden, hiergegen Protest erheben müsse.

**Döbeln.** Eine unbekannt Frau nahm seit längerer Zeit gewerbsmäßig Abreibungen in der Umgegend, besonders bei Mochau bei Döbeln, vor. Sie soll dafür nicht unbedeutende Beträge gefordert haben. Es gelang der Gendarmerei jetzt, die Frau als eine Naturheilkundige aus Röhwein zu ermitteln und festzunehmen. In diese Angelegenheit soll eine ganze Reihe von Personen verwickelt sein, für die es nun ein gerichtliches Nachspiel geben wird.

**Zwickau.** Ein ausgewachsener Damhirsch mit einem stattlichen Geweih wurde am Mittwoch früh in den Anlagen des Hindenburgplatzes beobachtet und dann auf einem Lagerplatz an der Gellerstraße, in den er eingebracht war, festgehalten. Damhirsche sind im Irfersgrüner Revier vorhanden. Man nimmt an, daß das Tier durch einen Hund oder ein Auto im Rebel verprengt worden ist.

## Wetter für morgen:

Anfangs, wahrscheinlich noch heute einsetzend. Trübung und Regen, daran anschließend wechselnd bewölkt. Wetter mit einzelnen Schauern. Temperaturen etwas schwankend, im ganzen aber nicht wesentlich geändert. Mäßige, zeitweilig auch auffrischende Winde aus westlichen Richtungen, im Gebirge taub.